

atmio

FAKTENBLATT atmio

Welches Problem löst atmio?

Methan ist ein starkes Treibhausgas und der Hauptbestandteil von Erdgas, das zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt wird. Erdgasunternehmen betreiben große Gasanlagen, in denen Methan durch Lecks in Pipelines oder Tanks freigesetzt wird. Methanemissionen sind für ein Drittel der globalen Erwärmung verantwortlich und nach CO₂ der zweitgrößte Verursacher. Methan zerfällt zwar nach zwölf Jahren in der Atmosphäre, hat jedoch eine 85-mal stärkere Treibhauswirkung als CO₂ über 20 Jahre betrachtet. Eine schnelle Reduktion von Methanemissionen kann das Klima somit schneller stabilisieren als die Reduktion von CO₂. Die Gasindustrie spielt hierbei eine entscheidende Rolle, da 60 Prozent der weltweiten Methanemissionen vom Menschen verursacht werden, ein Drittel davon aus dem Energiesektor.

Der Energiesektor verursacht etwa 20 Prozent der weltweiten Methanemissionen und der Druck auf die Öl- und Gasunternehmen ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Im Mai 2024 verabschiedete die EU die EU-Methan-Strategie, ihre erste Verordnung zur Reduzierung von Methanemissionen im Energiesektor. Die europäischen Erdgas-Unternehmen müssen nun Vorschriften zur verbesserten Erfassung, Meldung und Verifizierung von Methanemissionen im Energiesektor einhalten, zu der auch die obligatorische Erkennung und Reparatur von Leckagen (LDAR) gehören. Dies folgt den in den USA bereits geltenden Bestimmungen der Environmental Protection Agency (EPA) und den Rahmenbestimmungen des Oil and Gas Methane Partnership (OGMP). Nun müssen sich alle Erdgasunternehmen, die in der EU tätig sind, an strenge LDAR-Richtlinien halten und künftig exakte Zahlen für jede einzelne Anlage und Emissionsquelle melden. Dafür reichen die derzeit auf dem Markt erhältlichen Lösungen nicht aus.

atmio bietet eine digitale All-in-One-Lösung, die Erdgasunternehmen dabei unterstützt, die neue EU-Methanverordnung einzuhalten und Methanemissionen effektiv zu reduzieren.

Wie löst atmio das Problem?

Die Plattform von atmio kombiniert tragbare und stationäre Sensoren mit einer mobilen App und einer integrierten Management-Plattform. Dies ermöglicht ein automatisiertes Reporting sowie die lückenlose Erkennung, Reparatur und Protokollierung aller Methanlecks. Im Detail ermöglicht atmio:

- Automatisierte Erfassung und Meldung von Methanlecks mithilfe von Sensoren und einer mobilen App.
- Effizientes Management und Koordination von Reparaturen, um Methanlecks schnell und effektiv zu beheben.
- Integration von Methan-Leck-Erkennung und -Reparatur (LDAR) in die täglichen Betriebsprozesse, wodurch manuelle, zeitaufwändige Verfahren ersetzt werden.
- Erstellung detaillierter Berichte über Emissionen und durchgeführte Reparaturen, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

atmio

- Nutzung der Plattform zur jährlichen Emissionsberichterstattung, die ein wesentlicher Bestandteil der neuen gesetzlichen Vorschriften ist.

Warum ist das wichtig?

Die Lösung von atmio ist aus mehreren Gründen von großer Bedeutung:

1. **Einhaltung gesetzlicher Vorschriften:** Mit der neuen EU-Methanverordnung sind Erdgasunternehmen verpflichtet, ihre Methanemissionen nach strengen Standards zu messen, zu überwachen und zu berichten. atmio bietet eine Lösung, die diese Anforderungen erfüllt und den Unternehmen hilft, gesetzeskonform zu handeln.
2. **Klimaschutz:** Durch die Reduktion von Methanemissionen kann die globale Erwärmung signifikant verlangsamt werden. Da Methan eine viel stärkere Treibhauswirkung als CO₂ hat, kann seine Reduktion das Klima schneller stabilisieren.
3. **Effizienzsteigerung:** Durch die Digitalisierung und Automatisierung des Methan-Leck-Managements sparen Unternehmen Zeit und Ressourcen. Dies ermöglicht eine effizientere Wartung und reduziert Ausfallzeiten durch notwendige Reparaturen.

Wer steckt hinter atmio?

Geleitet wird das 2023 gegründete Team von den Mitgründern Matthias Schmittmann (CEO) und Marius Krüger (COO), die über langjährige Erfahrungen in der Branche verfügen. Matthias baute das Gasetektor-Startup bentekk auf, das zu Dräger wechselte; und Marius, ebenfalls ein Mehrfachgründer, arbeitete mehrere Jahre bei BP.

Wie ist atmio finanziert?

Im Jahr 2023 sammelte atmio 1,3 Millionen Euro in einer Pre-Seed-/Angel-Investorenrunde ein; im Mai dieses Jahres kamen 5,1 Millionen Euro Seed-Finanzierung hinzu.